



**Hans Scholten**  
Berater in Frankreich  
hansscholten@sfr.fr

# Das Beste von Golden vereint in einer neuen Mutante

## Info

### Farbbildung

Die Farbentwicklung von Golden Parsi-Früchten wird nicht in allen Gebieten gleich verlaufen. In tiefer gelegenen Gebieten, in denen Äpfel anderer Golden-Mutanten keine Deckfarbe bekommen, wird sich Parsi ebenfalls weniger leicht ausfärben.

**Die jüngst eingeführte Mutante Golden Parsi da Rosa® hat auch dieses Jahr ihren Wert für die Golden-Produzenten bewiesen. An verschiedenen Orten in Europa wird dieser Klon getestet. Sowohl Sortenforscher als auch Obstbauern haben eine positive Meinung zu dieser Mutante. Golden Parsi hat eine gute Chance, der Golden-Klon der Zukunft zu werden.**

Die Golden-Mutante Parsi da Rosa® wurde vor fünfzehn Jahren von einem Obstbauern in Südtirol (Italien) entdeckt. In einer Klon B-Anlage hatte ein ganzer Baum deutlich glattere und besser ausgefärbte Äpfel als der Rest der Anlage. Als der Baum nach mehreren Jahren der Beobachtung durch den Obstbauern

noch immer qualitativ bessere Früchte trug als die übrigen Bäume, beschloss der Obstbauer, diese Mutante in Zusammenarbeit mit der Baumschule Braun auf den Markt zu bringen. Das Unternehmen der Gebrüder Braun ist unter anderem von den Fuji-Klonen Kiku 8 und Fubrax und dem Markennamen KIKU® bekannt.

## Rustikales Aussehen

Bei manchen Apfelsorten werden sehr häufig neue Mutanten gefunden, zum Beispiel bei Elstar und Jonagold. Bei Golden Delicious ist dies seltener der Fall. Seit der Einführung des Golden-Klons Reinders vor mittlerweile gut zwanzig Jahren gab es wenig ernsthaft Neues an der Golden-Front. Da Reinders in vielerlei Hinsicht doch nicht der optimale Golden ist, ist das Interesse an einer neuen Golden-Mutante groß. Im Hinblick auf Berostung lässt sich Golden Reinders kaum verbessern. Das Aussehen entspricht einigen zufolge jedoch nicht mehr dem eines ‚echten‘ Golden. Reinders sehe etwas zu ‚plastikmäßig‘ aus. Der Markt bevorzugt einen rustikaleren Apfel wie Klon B. In Golden Parsi sind die besten Eigenschaften beider Mutanten vereint.

## Lentizellen

Klon B zeichnet sich durch die Anwesenheit deutlicher Lentizellen aus. Dies ist ein von den Abnehmern gewünschtes Qualitätsmerkmal für Golden. Klon B ist jedoch sehr anfällig für Berostung. So wie bei Klon B sind auch bei Golden Parsi die Lentizellen deutlich zu sehen. Außerdem ist die Mutante nahezu berostungsfrei. Auch die Ausfärbung, die rosarote Backe, die in manchen Gebieten auf Golden-Äpfeln entstehen kann, entwickelt sich bei Golden Parsi leichter als bei den übrigen Golden-Klonen. Um einen besseren Einblick zu bekommen, in welchen Anbaugebieten und unter welchen Bedingungen Golden Parsi die typische rosarote Deckfarbe ent-



Golden Parsi da Rosa®, fotografiert zwei Wochen vor der Ernte in Frankreich auf einer Höhe von 400 Metern über dem Meeresspiegel. *Hans Scholten*



Derselbe Golden Parsi-Baum eine Woche vor der Ernte. Die Deckfarbe veränderte sich mit fortschreitender Reife von Rot zu Rosarot. *Hans Scholten*

## Italien

Golden Parsi wird seit einigen Jahren in der Versuchsanstalt Laimburg in Südtirol (Italien) getestet. Die Bäume in dieser Versuchsanlage sind fünf Jahre alt. Auch hier kommt auf den Parsi-Früchten nahezu keine Berostung vor.

Südtirol eignet sich sehr gut für den Anbau von Golden Delicious. Die Früchte bekommen hier oft eine schöne rosarote Deckfarbe. Genauso wie im französischen Limousin ist in den Versuchen der Versuchsanstalt Laimburg der Anteil an Äpfeln mit Backe bei Golden Parsi viel höher als bei den anderen Golden-Mutanten. Auffällig ist, dass die Parsi-Äpfel an beiden Seiten des Baums ausgefärbt sind, während bei anderen Klonen vor allem die Früchte an der Sonnenseite ausgefärbt sind. Die Farbe von Golden Parsi bleibt außerdem schön rosarot und wird nicht zu dunkel, wie es bei manchen Klonen der Fall ist.

In der Versuchsanstalt Laimburg werden Lagerung und Verzehrgüte der Parsi-Äpfel mit anderen Golden-Mutanten verglichen. Die Ergebnisse dieses Versuches werden nach der aktuellen Lagersaison – Anfang Sommer 2011 – veröffentlicht. Außerdem sind dann auch die Ergebnisse der Lagerversuche der französischen Genossenschaft Perlim bekannt.

### Keine Unterschiede

Bisher wurden keine Unterschiede bei Ertrag oder Fruchtfleischqualität zwischen Früchten von Golden Parsi da Rosa® und anderen Golden-Mutanten festgestellt. Auch in der Saison 2010/2011 wird dies an verschiedenen Orten weiter untersucht. Die Ergebnisse werden im Laufe des Jahres 2011 im EFM veröffentlicht.

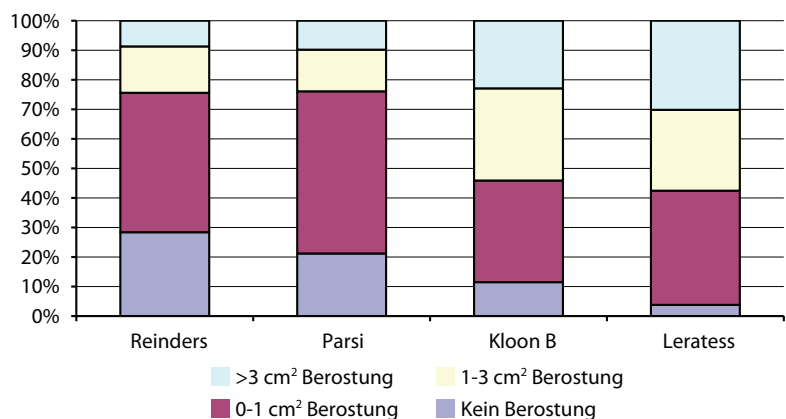
wickelt, wurden an verschiedenen Orten in Europa sowohl bei Forschungseinrichtungen als auch bei Obstbauern Versuche mit dieser Mutante gestartet.

## Frankreich

In Frankreich stehen in verschiedenen Anbaugebieten Golden Parsi-Bäume. Im größten Golden-Gebiet des Landes, im Limousin, haben die Forscher der Versuchsanstalt Invenio Bäume im zweiten und dritten Vegetationsjahr genauer untersucht. In diesem Gebiet war 2010 sehr viel Berostung auf den Äpfeln aufgetreten. Auf einer Parzelle mit zweijährigen Parsi-Bäumen befinden sich auch zweijährige Bäume von Reinders, Klon B und Leratess, einer Mutante, die in Frankreich häufig angebaut wird. Die Parsi-Äpfel haben einen etwas höheren Prozentsatz an leichter Stielgrubenberostung als Reinders (siehe Abbildung 1). Das ist jedoch kein Nachteil. Das Vorhandensein von ungefähr 1 cm<sup>2</sup> Berostung in der Stielgrube trägt nämlich zum rustikalen Aussehen bei. Bei Parsi fehlt, so wie bei Reinders, Berostung auf den Wangen des Apfels.

Im Vergleich zu Klon B und Leratess ist die Schalengüte von Parsi viel besser. Auch die so geschätzte rosarote Deckfarbe ist bei Golden Parsi sehr stark ausgeprägt (siehe Abbildung 2). Im Loiretal stehen Bäume dieser Mutante auf einer Höhe von 130 Metern über dem Meeresspiegel. Golden färbt sich an diesem Standort normalerweise nicht aus, aber die Parsi-Äpfel haben hier auch dieses Jahr eine rosarote Backe. Dasselbe Phänomen wurde in der Provinz Lot-et-Garonne festgestellt. Bisher wurden auf den verschiedenen Parzellen keine Ertragsunterschiede im Vergleich zu anderen Golden-Mutanten festgestellt.

Abbildung 1: Berostung bei verschiedenen Golden-Mutanten im zweiten Vegetationsjahr



Quelle: Versuchsanstalt Invenio in St. Yrieix-la-Perche (Frankreich)

Abbildung 2: Grundfarbe und Deckfarbenanteil bei diversen Golden-Mutanten

